



An alle Schweizer Katholik:innen, die Reformen ernsthaft angehen möchten

Wir haben einen Traum: Beseitigung von Diskriminierung für eine glaubwürdige Kirche

Frauenpriestertum auf der Weltsynode thematisieren

Im Nachgang an die Veröffentlichung der Pilotstudie zum sexuellen Missbrauch in der römisch-katholischen Kirche der Schweiz werden viele Stimmen laut, die **einen grundsätzlichen Kultur- und Strukturwechsel** anmahnen. St. Gallens Bischof Markus Büchel hat im September 2023 zugesagt:

«Des Weiteren sind wir entschlossen, in den Themen der Machtfragen, der Sexualmoral, des Priester- und **Frauenbildes** sowie der Ausbildung und der **Personalauswahl** konkrete Schritte zu unternehmen, die auch in der Studie eingefordert werden.»¹

In der Schweiz gilt die **fehlende Gleichberechtigung** von Frauen in der katholischen Kirche, insbesondere bei den **Zulassungen zur Weihe** und zur **Besetzung wichtiger Ämter** als dringendster **Reformnotstand**. Theologische Analyse, Umfragen, kirchliche Bewegungen und nicht zuletzt das «Schweizer Echo auf die erste weltkirchliche Synodenversammlung 2023» besagen unmissverständlich:

«Das Bewusstsein der gleichen Taufwürde aller Getauften ist gewachsen. Insbesondere im Blick auf die Frauen muss dies in der Struktur und im Leben einer synodalen Kirche umgesetzt werden. (...) Dabei ist nicht zuletzt die Frage der Zulassungsbedingungen zu allen Ämtern, insbesondere die Zulassung von Frauen zu allen Ämtern ein wichtiges Thema. Dass Frauen vom Priesteramt ausgeschlossen sind, wird vielerorts nicht mehr verstanden.»²

In der Schweizer Kirche geschieht bereits an vielen Orten Frauenförderung.³ Zahlreiche Menschen sind aber davon überzeugt, dass es eine **grundsätzliche Gleichstellung** von Frauen braucht: Weder reichen die Einführung von «Spezialämtern» – wie das noch zu schaffende «Diakonat»⁴ für Frauen – noch der Hinweis, dass Theologinnen im kirchlichen Dienst der Deutschschweizer Bistümer ja bereits heute den ganzen Spielraum des Kirchenrechts ausnutzen dürften.⁵ Zudem ist die Forderung nach Aufhebung diskriminierender Strukturen und Praktiken gegenüber Frauen in der katholischen Kirche ein globales Anliegen, wie die Arbeit des Catholic Women's Council zeigt.⁶

Daher unterstützt «Reformen Jetzt» den **Offenen Brief an Papst Franziskus: «Echte Synodalität: Frauenpriestertum auf der Weltsynode thematisieren»**. Der Brief wird von 12 Reformorganisationen gestützt – von Schweizer Seite der Schweizerische Katholische Frauenbund (SKF), die Allianz Gleichwürdig Katholisch sowie die Herbert-Haag-Stiftung für Freiheit in der Kirche. Im «Offenen Brief» engagieren sich weibliche Ordensangehörige, die durch die Erfahrung, stets in der zweiten Reihe zu stehen, lebenslang Verletzungsgefühle erleiden. Der «Offene Brief» thematisiert den Verstoss gegen die menschliche Würde und gegen die Menschenrechte und fordert alle Christ*innen auf, hier auf eine Änderung lehramtlicher Aussagen hinzuwirken, und zwar auf dem Synodalen Weg, der keine solch

¹ <https://www.bistum-stgallen.ch/aktuelles/news/bischofsbrief-2066>.

² <https://pk.spi-sg.ch/wp-content/uploads/2024/05/240513-Synthesebericht-Synode-2024-Schweiz-de.pdf>.

³ <https://www.bistum-stgallen.ch/aktuelles/news/das-bistum-stgallen-verleiht-der-gleichstellung-schub-2131>.

⁴ <https://www.kath.ch/newsd/abstimmung-zum-frauen-diakonat-gekippt-vatikan-loest-themen-aus-weltsynode>.

⁵ <https://www.kath.ch/newsd/reformen-jetzt-st-galler-bischof-nimmt-rund-900-postkarten-entgegen>.

⁶ <https://www.catholicwomenscouncil.org/de/women-in-ministry>.

wichtigen Fragen ausklammern darf. Daher ruft «Reformen Jetzt» auf, den Offenen Brief zu unterzeichnen und damit alle **Delegierten an der Welsynode** zu stärken, das Anliegen «Frauenweihe» einzubringen.

St. Gallen, 1.7.2024